



Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 06.06.2016

Beginn: 17:03 Uhr

Ende: 19:10 Uhr

Das Gremium besteht aus Bürgermeister und 15 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzende/r:

Baubürgermeister Christian Kuhlmann

Mitglieder:

Stadträtin Magdalena Bopp

Stadtrat Alfred Braig

Stadtrat Hans-Peter Brenner

Stadtrat Otto Deeng

Stadträtin Flavia Gutermann

Stadtrat Hubert Hagel

Stadtrat Ulrich Heinkele

Stadtrat Werner-Lutz Keil

Stadtrat Friedrich Kolesch

Stadträtin Gabriele Kübler

Stadtrat Herbert Pfender

Ab 17:20 Uhr

Stadtrat Dr. Heiko Rahm

Stadträtin Silvia Sonntag

Stadtrat Josef Weber Mettenberg

Ab 17:05 Uhr

Stadtrat Dr. Otmar M. Weigele

Verwaltung:

Helmuth Aßfalg , Stafflangen

bis TOP 8

Walter Boscher Ringschnait

Carola Christ, Stadtplanungsamt

ab TOP 3

Markus Dobler , Baubetriebsamt

TOP 1, 2

Joachim Dürr , Hochbauamt

TOP 10

Birgit Hoch, Schriftführerin

Siegfried Kopf , Hochbauamt

Ursula Maerker , Stadt- und Hospitalarchiv

TOP 9

Markus Merkle , Baubetriebsamt

TOP 1, 2

Mark Rechmann , Tiefbauamt

Tanja Schneider , Amt für Bildung, Betreuung u, Sport

ab TOP 8

Renate Werner , Rechnungsprüfungsamt

Irene Woitun , Hochbauamt

TOP 8

Öffentliche Sitzung des Bauausschusses am 06.06.2016

Gäste:

Herr Fritsche, BIKO
Herr Mägerle, Schwäbische Zeitung

Sachkundige:

Frau Manja Peter, Architektin

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Winterdienstbericht 2015/2016	97/2016
2.	Stadtreinigungsbericht 2015	98/2016
3.	Änderung der Satzung über die Stellplatzverpflichtungen für Wohnungen	91/2016
4.	Umgestaltung Alter Postplatz/Saumarkt - Info Vergabe Saumarkt	115/2016
5.	Belagssanierungen im Stadtgebiet Biberach 2016: Wilhelm-Leger-Straße und Stettinweg - Info Vergabe	112/2016
6.	Ausbau Richard-Wagner-Straße und Steigstraße - Info Vergabe	114/2016
7.	Straßenbauprogramm aus dem Straßenkataster 2016 - Belagssanierung Leipzigstraße in Biberach - Info Vergabe	113/2016
8.	Erweiterung Kindergarten St. Remigius in Stafflangen Vergaben und Kostenentwicklung	94/2016
9.	Roter Bau Sanierung und Umbau zur Archivnutzung Kostenstand, Mehrkosten	104/2016
10.	Neubau Feuerwehrgebäude Vergaben 1 und 2	105/2016
11.	Bekanntgaben - Bericht über das Hochwasser am 29.05.2016	
12.	Verschiedenes - Aufstellung Blumenkübel	

Die Mitglieder wurden am 24.05.2016 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBER-ACH KOMMUNAL am 01.06.2016 ortsüblich bekannt gegeben.

TOP 1. Winterdienstbericht 2015/2016

97/2016

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 97/2016 zur Kenntnisnahme vor.

Herr Merkle erläutert den Bericht.

StR Deeng bedankt sich dafür und spricht seinen Dank an die Mitarbeiter aus. Auf seine Nachfrage erwidert Herr Merkle, dass es Unternehmen gebe, welche pauschal bezahlt werden, unabhängig von der abzuräumenden Schneemenge.

Auch StR Keil bedankt sich und sieht die Absicherung des Berufsverkehrs als wichtige Aufgabe an. Der Hinweis auf die aktuellen Urteile sei sehr interessant.

StR Heinkele schlägt vor, dass künftig der Dank von einer Fraktion für alle ausgesprochen werden solle, zwecks Sitzungsökonomie. Er stellt die Arbeit der Mitarbeiter zu Nachtzeiten heraus.

StR Weber plädiert dafür, mit Salz noch sparsamer umzugehen. Er will wissen, was es mit dem Hinweis „eingeschränkter Winterdienst“ auf sich habe.

Herr Merkle lässt wissen, dies habe keine rechtliche Bedeutung, sondern stelle einen Appell an die Bürger dar, achtsam zu sein. Bei Glätterisiko müsse man tätig werden und im Zweifelsfall auch streuen. Er sehe einen verantwortungsvollen Umgang mit Salz im Baubetriebsamt.

StR Braig sieht eine professionelle Abwicklung und findet es gut, dass Wohn- und Anliegerstraßen separat ausgewiesen werden.

Ohne weitere Aussprache nimmt der Bauausschuss die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 2. Stadtreinigungsbericht 2015

98/2016

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 98/2016 zur Kenntnisnahme vor.

Herr Merkle weist auf die Änderung der Bezeichnung hin, wonach auf Anregung von StR Kolesch der Bericht nicht mehr Straßen-, sondern Stadtreinigungsbericht genannt werde. Anschließend stellt er den Bericht vor, wobei festzustellen sei, dass die Vermüllung der Innenstadt zugenommen habe, insgesamt aber keine Verschlechterung festzustellen sei.

StR Deeng bedankt sich beim Baubetriebsamt für die schnelle Hilfe beim Hochwasser in Ringschnait, dies wolle er voranstellen. Ein Ärgernis stellten die Glasscherben in Sportstätten dar und Gelbe Säcke, welche nicht ordnungsgemäß befüllt würden. Es sei auch eine gute Zusammenarbeit mit dem Präsenzdienst/Ordnungsdienst gefragt. Er wolle wissen, ob der bestehende Bußgeldkatalog überhaupt angewandt werde, zum Beispiel für weggeworfene Kippen/Kaugummis. Sein Dank gehe an Bürger, welche sich bei Aktionen wie Putzede beteiligten, da Sauberkeit ein Sicherheitsgefühl erzeuge.

StR Keil sieht schon eine gute Botschaft, wenn es nicht schlimmer geworden sei. Der Öffentlichkeit müsse deutlich gemacht werden, dass Müllsünden konsequent verfolgt werden. Er stelle fest, dass Gelbe Säcke in manchen Gebieten zu früh rausgestellt werden.

Ihm sei zugetragen worden, dass es in der Weißhauptstraße keine Hundetoilette gebe, eventuell könne der Bedarf überprüft werden. Beim Containerstandort Wolfental stelle er eine sehr starke Vermüllung fest, wie schon am Standort Fünf Linden.

StRin Bopp berichtet über Beschwerden der Mitarbeiterinnen beim Wieland-Cafe, welche zunächst Hinterlassenschaften aller Art beseitigen müssten.

Durch die Gitter am Gigelberg sei die Situation wohl verbessert, die Probleme verlagerten sich aber auf andere Plätze. Sie stelle eine zunehmende Vermüllung des Fußwegs Gaisental zum Kreiskrankenhaus fest. Ebenso stelle der Bereich Stadthalle ein großes Problem dar. Sie fragt an, ob eventuell das Stadion besser gesichert werden könne, um Übersteigungen zu verhindern. Außerdem will sie wissen, ob eine Schließung der Tore bei der Dollinger-Realschule möglich sei.

Sie verweist auf die Änderung des Meldegesetzes seit November 2015, wonach die Vermieter verpflichtet seien, den Auszug eines Mieters zu melden; eventuell könnten so Vermüllungen im öffentlichen Raum besser nachverfolgt werden.

StR Weber bedankt sich für die Bepflanzungen, er spreche ein Kompliment für die schönen Arrangements aus. Dies trage zu einem schönen Bild der Stadt Biberach bei. Den zunehmenden Einsatz von Mulchgeräten sehe er kritisch, da die Artenvielfalt dadurch zurückgehe.

StR Heinkele hält eine Statistik der Kosten für die Reinigung aus vergleichbaren Städten für hilfreich.

Öffentliche Sitzung des Bauausschusses am 06.06.2016

Herr Merkle bestätigt, dass es weiter Gelbe/Rote Karten für Müllsünder gebe und Fälle an das Ordnungsamt weitergegeben würden. Was die Reinigung des Pavillons anbelange, sei jemand mit Klettererfahrung nötig, zweimal im Jahr erfolge die Reinigung. Es stimme, dass der Hang am Hirschgraben nicht gut aussehe, eventuell gebe es die Möglichkeit, dass zum Beispiel die DAV-Jugend eingeschaltet werde.

Beim Stadion sieht er keine Verbesserungsmöglichkeit, die Beschlusslage bei der Realschule sehe vor, dass Tore vorhanden seien, jetzt erfolgten Gespräche mit dem Schulleiter und der Gebäudeunterhaltung, ob diese geschlossen würden, so BM Kuhlmann.

Herr Merkle führt weiter aus, dass der Müll im öffentlichen Straßenraum nicht ewig liegen bleiben könne, auch aus hygienischen Gründen, aber die Verfolgung weiterhin schwierig sei, da oft falsche Adressen angegeben werden. Das Thema Kostenvergleich beschäftigte die Verwaltung schon seit vielen Jahren, es könne aber festgehalten werden, dass Biberach über einen sehr hohen Reinigungsstandard verfüge, vergleichbar mit den Städten Ravensburg, Friedrichshafen und Konstanz.

StR Dr. Weigele hält die Beobachtung der Niveaus anderer Städte für sinnvoll und schlägt vor, die Reinigungsdurchgänge abzufragen.

Dies hält auch BM Kuhlmann für sinnvoll.

Damit nimmt der Bauausschuss die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 3. Änderung der Satzung über die Stellplatzverpflichtungen für 91/2016
Wohnungen

Dem Bauausschuss liegt die Drucksache Nr. 91/2016 zur Vorberatung vor.

BM Kuhlmann wirbt einleitend dafür, die Stellplatzverpflichtung ausschließlich für den sozialen Wohnungsbau zu reduzieren, um zumindest eine Erleichterung für die Antragsteller zu erreichen.

StR Hagel hält die Vorlage auf den ersten Blick für schlüssig, sieht aber die Problematik bei der Einhaltung der Belegungsbindung. Hier bestehe für den Fall, dass komplette Häuser mit Bezugsberechtigten belegt werden, die Gefahr einer geteilten Gesellschaft, wenn keine Durchmischung stattfinde. Es müssten dann mehr öffentliche Parkplätze bereitgestellt werden, was wiederum zu Ungerechtigkeiten führe, wenn die Allgemeinheit über Erschließungsbeiträge zahlen müsse.

Auch StR Keil hält eine Korrektur im Nachhinein für schwierig bzw. wegen fehlendem Platz für nicht möglich, aber eventuell führe die Entwicklung in der Zukunft beim Mobilitätsverhalten auch zu weniger Autos.

StR Heinkele stellt die Frage, wer durch diese Maßnahme wirklich gefördert werde, hier sei doch die Kostenkalkulation berührt, wobei eine Reduzierung nicht unbedingt auch zu einer Mietminderung führe, da die Einsparung nicht weitergegeben werde. Außerdem stelle sich das Problem der Fehlbelegungen.

StR Weber hält es für ein gutes Signal, Kostensenkungen für sozialen Wohnungsbau zu erreichen und sieht in weniger Stellplätzen auch weniger Versiegelungen.

StR Braig sieht darin eine zu kurzfristige Betrachtungsweise, da die Autos über kurz oder lang da seien und diese auch im Falle einer Umwidmung fehlten. Er teile nicht die Auffassung von StR Keil, dass es in Zukunft weniger Autos gebe, die Anmeldezahlen sprächen dagegen.

StR Kolesch weist darauf hin, dass bei der Gestaltung der neuen Wohngebiete, keine breiten Erschließungsstraßen wie früher mehr gebaut werden, weshalb dann die Gefahr von zu wenig Parkraum in diesem Bereich entstehe. Er sehe auch eine Benachteiligung freier Bauträger, das Thema Fehlbelegung sei nicht geklärt und die Preisreduzierung zwar vorhanden, dennoch handle es sich um eine kurzfristige Vorlage.

BM Kuhlmann betont, es gehe nur um öffentlich geförderten Wohnungsbau, um die Mietwohnungswirtschaft zu entlasten. Hier sei das Thema Parkplatz eine kleine Stellschraube. Es gebe auch wenige Projekte, bei denen diese Voraussetzungen erfüllt seien. Überdies müssten die Wohnungen dauerhaft gebunden werden.

Der Bauausschuss empfiehlt dem Gemeinderat mehrheitlich mit 8 Ja-, 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen, entsprechend dem Beschlussantrag der Verwaltung wie folgt zu beschließen:

Die als Anlage beigefügte 1. Änderung der Satzung über die Stellplatzverpflichtung für Wohnungen wird beschlossen.

TOP 4. Umgestaltung Alter Postplatz/Saumarkt - Info Vergabe Saumarkt 115/2016

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 115/2016 zur Kenntnisnahme vor.

StR Heinkele hinterfragt die Leistungsfähigkeit der beauftragten Firma, da es hierbei schon öfter zu Verzögerungen gekommen sei.

Ohne weitere Aussprache nimmt der Bauausschuss die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 5. Belagssanierungen im Stadtgebiet Biberach 2016: 112/2016
Wilhelm-Leger-Straße und Stettinweg - Info Vergabe

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 112/2016 zur Kenntnisnahme vor.

Ohne Aussprache nimmt der Bauausschuss die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 6. Ausbau Richard-Wagner-Straße und Steigstraße - Info Vergabe 114/2016

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 114/2016 zur Kenntnisnahme vor.

Ohne Aussprache nimmt der Bauausschuss die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 7. Straßenbauprogramm aus dem Straßenkataster 2016 - Belagssanierung Leipzigstraße in Biberach - Info Vergabe 113/2016

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 113/2016 zur Kenntnisnahme vor.

StR Keil sieht diesen Bereich bei der Sanierung für schwierig an, insbesondere bestehe ein Problem mit den Bushaltestellen. Eventuell könne eine andere Markierung vorübergehend vorgenommen werden.

BM Kuhlmann sieht hier wenig Handlungsspielraum, man gehe aber auf das Landratsamt als Ansprechpartner zu.

**TOP 8. Erweiterung Kindergarten St. Remigius in Stafflangen
Vergaben und Kostenentwicklung**

94/2016

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 94/2016 zur Beschlussfassung vor.

Architektin Peter teilt mit, dass geplant gewesen sei, den neuen Anbau auf das Untergeschoss des alten aufzusetzen, der zuvor abgebrochen wurde. Es habe sich aber herausgestellt, dass dieses Untergeschoss 1985 nicht auf tragfähigem Kies, sondern auf Torf gegründet wurde, was zu Absenkungen führen könne. Zusätzliche Anforderungen an den vorbeugenden Brandschutz führten zu weiteren circa 30.000 Euro Mehrkosten. Wegen Nachbareinwendungen lag die Entscheidung über den Bauantrag nicht bei der Stadt, sondern beim Regierungspräsidium, welches erhöhte Anforderungen gestellt habe.

StR Kolesch bemängelt den Zeitpunkt der Information, da jetzt eine Umkehr nicht mehr möglich sei. Das Gremium hätte früher mitgenommen werden müssen. Klar sei, dass die CDU den erweiterten Kindergarten in Stafflangen haben wolle. Mit Beginn der Planungsphase seien doch die Mehrkosten wegen des Kellers bekannt gewesen.

StR Keil erkundigt sich nach den Einwendungen und wie sich die Außenmaße verändert hätten.

Auch StRin Bopp zeigt sich nicht glücklich über die Vorgehensweise der Verwaltung. Man mache doch Baugrunduntersuchungen bevor man beginne, weshalb die Information zu spät sei. Sie will wissen, warum die Brandschutzmaßnahmen teurer werden und welche Dämmung vorgesehen sei.

StRin Sonntag fragt nach, wie verlässlich die Vorprüfungen seien, es müsse doch bekannt sein, welcher Untergrund vorherrsche.

StR Braig sieht bei Umbauten im Bestand als immer konfliktträchtig an und erkundigt sich nach den Gesamtkosten.

BM Kuhlmann teilt mit, dass das Regierungspräsidium das Thema Brandschutz anders auslege und einen höheren Standard als ursprünglich angenommen verlangt habe.

Herr Kopf wirft ein, dass die Verwaltung mit dem Statikproblem nicht rechnen konnte, weil die vorhandenen Planunterlagen etwas Anderes aussagten. Das vorhandene Torfmaterial sei nicht vorhersehbar gewesen und diese Nachricht erreichte die Verwaltung mitten in der Planungs- und Ausschreibungsphase, da man unter Zeitdruck sei, weil die Arbeiten in den Sommerferien laufen sollen, um den Kindergartenbetrieb nicht zu sehr beeinträchtigen. Üblich sei dieses Verfahren nicht. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 1,35 Millionen Euro, was für einen dreigruppigen Kindergarten immer noch als wirtschaftlich zu betrachten sei.

Architektin Peter ergänzt, die Dämmung des Bestandsgebäudes erfolge mit Mineralwolle, beim Neubau werde Holzfaser verwandt.

OV Aßfalg teilt mit, ebenfalls nicht glücklich über die Mehrkosten zu sein, erfreulich sei aber, wie die Dorfgemeinschaft zusammenhalte. So würden sämtliche Vereine mithelfen, die im Pfarrstadel untergebrachten 10 Gruppierung bei sich unterzubringen, um eine Übergangslösung für den Kindergarten zu haben.

Auf Nachfrage StR Heinkeles erläutert Architektin Peter, das Material Torf sei, solange er nass sei, für eine Gründung in Ordnung, für den Fall der Trockenlage bestehe aber die Gefahr von Setzungen. Um dies zu verhindern, sei zwingend eine Gründung in Kies notwendig.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss bei einer Enthaltung mehrheitlich folgenden

Beschluss:

- 1. Der Finanzierung der Mehrkosten in Höhe von 180.000,00 €, die durch unvorhergesehene Umstände für Zusatzmaßnahmen im Zuge der Erweiterung notwendig geworden sind, wird zugestimmt.**
- 2. Die Deckung der Mehrausgaben erfolgt durch Wenigerausgaben im Jahr 2016 auf HH-Stelle 2.4642.940000-100, Neubau Kindergarten Talfeld.**

**TOP 9. Roter Bau
Sanierung und Umbau zur Archivnutzung
Kostenstand, Mehrkosten**

104/2016

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 104/2016 zur Beschlussfassung vor.

Architekt Humm erläutert anhand von Fotos, warum es in verschiedenen Bereichen zu Kostensteigerungen gekommen sei. Im Fundamentbereich mussten nicht nur einzelne Backsteine, sondern wegen des schlechten Zustandes auf der gesamten Längsseite und zur Straße hin und an den Giebelseiten musste das Fundament erneuert werden. Desweiteren war eine nachträgliche Verstärkung aus statischen Gründen erforderlich. Da die Fenstersimse mittragend waren, mussten diese in aufwendiger Handarbeit ausgebaut werden, was sehr kostenintensiv war. Bei circa 4.000 m² Innenputz sei man im Vorfeld von einer hälftigen Erneuerung ausgegangen, im Nachhinein musste man aber feststellen, dass der gesamte Putz neu gemacht werden musste.

StR Hagel sieht die Sanierung als notwendig an, hält es aber für höchst ärgerlich, zum jetzigen Zeitpunkt informiert zu werden, da die Zustimmung reine Formsache sei. Dass derartige Sanierungsmaßnahmen unvorhergesehene Kosten verursachten, sei bekannt, umso ärgerlicher sei, dass weitere 9 % hinzukämen. Man hätte sich schon erhofft, dass die Kostensteigerungsfaktoren früher hätten erkannt werden müssen. Der Aufwand habe sich aber rentiert und auf die Kunst solle nicht aus Kostengründen verzichtet werden. 4.000 Euro/m² Sanierungskosten seien aber viel Geld.

StR Keil hält den Roten Bau schon jetzt für ein Schmuckstück. Eventuell hätte man die Schäden ahnen und auch das Gremium früher informieren müssen. Er hoffe, dass jetzt alle Kosten bekannt seien und es nicht zu weiteren Überraschungen komme.

Für StRin Bopp sind die entstandenen Mehrkosten nachvollziehbar, der Bau sei aber über Jahrzehnte sehr vernachlässigt worden, weshalb man sich über den hohen Sanierungsaufwand nicht wundern müsse. Sie bedauert, dass fehlende Ornamentglasscheiben im Eingangsbereich nicht ersetzt wurden und hofft, dass noch altes historisches Glas für einen Wiedereinbau gefunden werde. Die Brokatmalereien seien den erhöhten Aufwand wert. Auch die Freien Wähler stimmten für die Aufstellung der Wieland-Figuren.

Auch StR Weber freut sich über dieses Juwel, welches eben sein Geld kostete.

StR Braig will weg von der Euphorie zur nüchternen Betrachtung kommen. Hier hätte man einige Schäden früher erkennen und das Gremium informieren müssen. Es gehe aber um einen unabwendbaren Beschluss.

Für BM Kuhlmann ist der Unmut des Gremiums nachvollziehbar. Man wolle daraus lernen und die Risiken sollen früher sichtbar gemacht werden. Deshalb wolle die Verwaltung ein verbessertes Risiko- und Kostenmanagement einführen, um besser abschätzen zu können, wo Probleme entstünden.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

- 3. Der Finanzierung der durch zusätzlich notwendige Maßnahmen im Zuge der Sanierung entstandenen Mehrkosten in Höhe von 405.000,00 € wird zugestimmt.**
- 4. Der Bauausschuss entscheidet, ob trotz dieser Mehrkosten das Figurenensemble "Wieland und Konsorten" vor dem Roten Bau aufgestellt wird.**
- 5. Die Deckung der Mehrausgaben erfolgt durch Wenigerausgaben im Jahr 2016 auf HH-Stelle 2.4642.940000-100, Neubau Kindergarten Talfeld.**

**TOP 10. **Neubau Feuerwehrgebäude
Vergaben 1 und 2****

105/2016

Dem Bauausschuss liegt die in dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 105/2016 zur Kenntnisnahme vor.

Ohne Aussprache nimmt der Bauausschuss die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 11. Bekanntgaben - Bericht über das Hochwasser am 29.05.2016

Herr Rechmann informiert das Gremium anhand von Fotos über die Hochwassersituation in verschiedenen Stadtbereichen. Am Hagenbucher Graben sei die Wucht der Wassermassen deutlich sichtbar und der Schlamm lag im Bereich Bachlangen 50 – 60 cm hoch. In Ringschnait fielen 90 Liter Wasser in einer halben Stunde, erst vor zwei Jahren war dieser Ortsteil durch ein sogenanntes Jahrhundertereignis betroffen. Die Bilder glichen sich. Anschließend stellt Herr Rechmann die geplanten Rückhaltebecken vor:

HRB Wolfental:

Die Planungen sollen im Dezember 2016 abgeschlossen sein. Die Genehmigung solle im Juni 2017 vorliegen. Der Bau ab August 2017 dauere circa 9 Monate, derzeit werde die Geologie untersucht. Schwierigkeiten bereite die Verlegung einer Hauptwasserleitung und es müsse ein Eingriff in ein FFH-Gebiet geklärt werden.

HRB Gruppen:

Die Planung erfolge bis Ende Juni 2016, die Genehmigung erhoffe man sich für August 2016, der Bau ab September/Oktober, wobei die Tendenz Richtung Frühjahr 2017 gehe, da die Baufirmen sehr voll seien. Das gleiche gelte für

HRB Hofen:

Hier sei die Planung Juli 2016 abgeschlossen. Auch hier sei mit dem Bau ab Frühjahr 2017 zu rechnen.

TOP 12. Verschiedenes - Aufstellung Blumenkübel

Auf Nachfrage StRin Gutermans teilt BM Kuhlmann mit, dass diese bestellt und nach Schützen aufgestellt werden.

Bauausschuss, 06.06.2016, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	BM Kuhlmann
Stadtrat:	.....	Hagel
Stadtrat:	.....	Keil
Schriftführerin:	.....	Hoch
Gesehen:	.....	OB Zeidler
Gesehen:	.....	EBM Wersch